

Pressemitteilung

Verleihung der CITOYENNE 2024. Unter dem Motto: „automatisch demokratisch? schön wär’s...“ hat die Stiftung CITOYEN am 10. Juni ihren Preis für Bürgersinn an Initiativen verliehen, die sich aktiv für ein demokratisches Miteinander einsetzen.

Frankfurt am Main, 11. Juni 2024

Gestern Abend wurde die CITOYENNE 2024, der Preis für Bürgersinn der Stiftung CITOYEN, zum siebten Mal verliehen. Unter dem Motto: „**automatisch demokratisch? schön wär’s...**“ würdigte die Stiftung Bürgerinnen und Bürger, die sich engagiert und ideenreich für eine lebendige Demokratie einsetzen.

„Nur durch den persönlichen Einsatz von uns allen kann Demokratie erhalten bleiben. Denn Demokratie ist nun mal kein Selbstläufer. Und diejenigen, die sich dafür stark machen, möchten wir heute auszeichnen und feiern“, erklärte die Juryvorsitzende **Beate Gottschall in ihrer Begrüßungsrede** und berichtete, dass es der Jury nicht leichtgefallen sei aus den zahlreichen preiswürdigen Bewerbungen zehn Finalist*innen zu nominieren und die drei Hauptpreisträger*innen zu küren.

In ihrer Laudatio würdigte die Politikwissenschaftlerin **Prof. Dr. Nicole Deitelhoff**, diesjährige Patin der CITOYENNE 2024, die Preisträger*innen und betonte: **„Demokratien sind keine Institutionenbaukästen, die wir geschickt zusammensetzen müssen und fertig ist das gute Ende. Sie sind auf Bürgerinnen und Bürger angewiesen, die sich für sie einsetzen, die ihre Institutionen mit Leben füllen, indem sie ihre Freiheiten nutzen und die Freiheit aller verteidigen, wo es denn nötig ist. Es sind Bürgerinnen und Bürger, die mit Hilfe von Institutionen eine Demokratie zur Demokratie machen.“**

Mit dem **1. Preis** (dotiert mit 5.000 Euro) wurde der Verein **Rumi im Puls e.V.** für die erfolgreiche Umsetzung des Präventionsprogramms „MotherSchools: Parenting for Peace“ ausgezeichnet. Das von „Women without Borders“ entwickelte Kursprogramm wurde von **Rumi im Puls** bereits an verschiedenen Orten in Hessen durchgeführt und hat inzwischen mehr als hundert Mütter erreicht. In zehn Sitzungen werden Mütter in ihrem Selbstvertrauen und ihren Erziehungskompetenzen gestärkt, um ihre Rechte wahrnehmen und einer Radikalisierung ihrer Kinder rechtzeitig vorbeugen zu können. Sie werden zudem motiviert, Netzwerke zu bilden, in denen sich Frauen gegenseitig unterstützen können. „Unser Verein bietet Frauen die Chance zu erkennen, dass sie das Recht und auch die Verantwortung haben, ihr Umfeld mitzugestalten und ihre Meinung zu sagen“, erklärt Geschäftsführerin Hanifa Haquani. Der Verein klärt zudem durch niedrigschwellige Angebote über demokratische Rechte und Möglichkeiten auf und leistet Präventionsarbeit im Bereich des religiös motivierten Extremismus.

Der **2. Preis** (dotiert mit 3.000 Euro) ging an **Safe im Recht**, die kostenlose und vertrauliche Online-Chatberatungsstelle, die Jugendlichen bis 21 Jahre Rechtsberatung mit dem Schwerpunkt „Rechtsfragen bei digitaler Gewalt“ anbietet. Ziel der beim Kinderschutzbund Frankfurt angesiedelten Initiative ist es, die digitale Souveränität junger Menschen zu stärken und sie bei Gewalterfahrung im Internet sowie bei allen anderen rechtlichen Fragestellungen bestmöglich zu beraten. Das Beratungsteam besteht aus 25 Ehrenamtlichen, die als u.a. Jurist:innen, Jurastudent:innen und Psycholog:innen hohe juristische und pädagogische Expertise besitzen. Neben der individuellen Chatberatung entwickelt die Initiative

Aufklärungsformate und präsentiert diese u.a. an Schulen und in Jugendeinrichtungen. Zudem werden Weiterbildungen von pädagogischen Fachkräften zum Thema „Rechtsverletzungen im Internet“ angeboten. „Unsere Beratungsarbeit stärkt die Demokratie, indem sie Jugendlichen ermöglicht, ihre Rechte und Pflichten als Bürger*innen in einer – auch digitalisierten - Gesellschaft zu verstehen und zu verteidigen,“ sagt Angebotsleiterin Valentina Lauer.

Mit dem **3. Preis** (dotiert mit 1.500 Euro) wurde die Initiative **OMAS GEGEN RECHTS Frankfurt** ausgezeichnet. Die Initiative hat sich in Frankfurt 2018 mit dem Ziel gegründet, ein Zeichen gegen Hass in jeder Form zu setzen. Insbesondere wendet sie sich gegen rechtspopulistische und rechtsextreme Strömungen, gegen Rassismus, Juden-, Fremden- und Frauenfeindlichkeit. Sie demonstrieren „überall wo Rechte auftauchen“ und setzen sich mit vielfältigen öffentlichen Aktionen und Interventionen für eine gelebte Demokratie, für die Vielfalt der Kulturen und Solidarität mit Minderheiten und Verfolgten ein. Sie leisten Aufklärungsarbeit an Grundschulen und in Kitas, haben u.a. einen Chor und eine Vorlesegruppe gegründet. Inzwischen gibt es deutschlandweit mindestens 60 Ortsgruppen und 30.000 Frauen, die sich ihnen über Social-Media-Kanäle angeschlossen haben. „Wir machen das für unsere Kinder und Enkel“, sagt Jutta Shaikh vom Bundesvorstand des Vereins. „Ich will mir nie den Vorwurf gefallen lassen: Warum habt ihr damals nichts getan, als noch Zeit dafür war?“

Die weiteren sieben Finalist*innen wurden von Moderator Timo Schweitzer in alphabetischer Reihenfolge vorgestellt und mit einer Anerkennungsurkunde gewürdigt. Außerdem wurde ihnen ein von einem Stiftungsprojekt hergestelltes „Demokratiepuzzle“ sowie die brandneue CD des Bridges-Kammerorchesters überreicht:

- **Alice Blum**, Marktplatzdialoge, Neu-Isenburg
Eine hasserfüllte Debatte in einer lokalen Facebookgruppe brachte Alice Blum auf die Idee, die Beteiligten zu einem analogen Gespräch auf dem Isenburger Marktplatz einzuladen. Der Zuspruch war groß und die Gespräche verliefen respektvoll. So hat sie ein nachahmenswertes Zeichen für eine konstruktive Gesprächskultur gesetzt.
- **Der Demokratiedeckel e.V.**, Frankfurt
In Bars, Kneipen, Restaurants ausgelegte bunte „Demokratiedeckel“ mit Fragen wie z.B. „Setzt du dich für die Rechte anderer ein...?“ sollen auf niedrigschwellige Weise zu Austausch und Dialog einladen. 2023 haben junge Menschen diese Idee realisiert und setzen sich mit ihrem Verein für eine nachhaltige Stärkung der Demokratie und die Förderung eines offenen politischen Diskurses ein.
- **Gegen Vergessen – für Demokratie e.V.**, Frankfurt
Mit dem Projekt „Debattierkünstler*innen“ bietet der Verein an Frankfurter Schulen Workshops an, um junge Leute zu befähigen, ihren Standpunkt faktenbasiert, effektiv und konstruktiv darzulegen. Ziel ist es, die Debattier- und Demokratiefähigkeit Jugendlicher zu fördern, damit sie aktiv unsere Demokratie weiterentwickeln und gestalten können.
- **Jobs4refugees - TIFA-Projekt**, Frankfurt
Durch das Projekt „Teilhabe und Integration durch freiwillige Arbeit“ werden geflüchtete und zugewanderte Menschen in ein ehrenamtliches Engagement

vermittelt. Dadurch wird die soziale und berufliche Integration der Teilnehmenden gefördert und gleichzeitig wird durch den Abbau von Vorurteilen und die Stärkung des sozialen Miteinanders das demokratische Zusammenleben gestärkt.

- **Jugendbeirat Dietzenbach**
Um Jugendliche aktiv an der Gestaltung ihrer Stadt zu beteiligen wurde 2021 der Jugendbeirat gegründet. Seither setzen die Jugendlichen eigenverantwortlich und ehrenamtlich zahlreiche Projekte um, veranstalten u.a. Workshops zum Thema Hatespeech im Internet, Anti-Mobbing-anti-Rassismus-Tage, Müllsammel- und Baumpflanzaktionen und setzten sich in der Stadt für die Belange von Jugendlichen ein.
- **Migrant Support Network e.V., Frankfurt**
Als unabhängige Selbstorganisation von Migrant*innen für Migrant*innen setzt der Verein sich für eine solidarische und demokratische Gesellschaft ein und möchte mit seiner Arbeit dazu beitragen, die strukturelle und institutionelle Benachteiligung von Migrant*innen abzubauen.
- **„Ungehörte Stimmen“ – Das Leben migrantischer Frauen in Frankfurt**
Als von Rassismus und Sexismus Betroffene, hat sich die Gruppe von vier Schwarzen Frauen und Frauen of Color mit gesellschaftlichen Macht- und Ungleichverhältnissen auseinandersetzt. In ihrem aktuellen Ausstellungsprojekt im Historischen Museum haben sie die Vielfalt weiblicher Stimmen zum migrantischen Leben in Frankfurt hörbar gemacht und planen einen Podcast.

Die feierliche Preisverleihung fand mit rund 120 Gästen im Gallus Theater Frankfurt statt. Eröffnet und begleitet wurde die Preisverleihung vom **Balkan Fuego Trio**, einem Ensemble des Bridges-Kammerorchesters. Mit ihren Instrumenten Kaval, Kanun und Gitarre spielten die Musiker*innen neben Jazz- und folkloristischen Stücken zum Auftakt „Die Gedanken sind frei“.

Die Jury der CITOYENNE 2024

Die Auswahl der Preisträger*innen wurde von ehrenamtlichen Juror*innen vorgenommen, die sich aktiv für demokratisches Miteinander einsetzen sei es in der Schule, an der Uni, im kulturellen und sozialen Bereich, als Juristin, Vereinsvorsitzender oder im jeweiligen beruflichen Umfeld. Der Jury gehören an: Barbara Busch, Clara Evans, Beate Gottschall, Mahmoud Haji, Nikolas Hamm, Anja Heßeler, Dr. Max Rempel, Timo Schweitzer, Zümrüt Turan-Schnieders.

Der Preis ist mit insgesamt 9.500 Euro dotiert und wurde an die drei Hauptpreisträger*innen vergeben. Die Preisgelder wurden von der Bethmann Bank, der Mediengruppe Frankfurt und dem Lions Club Frankfurt Römer bereitgestellt. Medienpartner ist die Frankfurter Neue Presse.

Die Preisskulptur „CITOYENNE“ - ein Symbol für Öffentlichkeit, Zuhören, Hinschauen

Die Preisskulptur wurde von der Offenbacher Hochschule für Gestaltung (HfG) von Sebastian Herkner und Reinhard Dienes unter der Leitung von Professor Peter Eckart entwickelt. Je nach Betrachtung stellt das Objekt ein Megafon, ein Hörrohr, ein Fernglas oder einen Trichter dar, ein Symbol, das darauf verweist, wie wichtig es ist, gerade engagierten Menschen

besondere Aufmerksamkeit zu widmen und ihre Aktivitäten öffentlich zu machen. Gutes Zuhören und genaues Hinschauen sind wesentliche Voraussetzungen für ein achtsames Miteinander.

Die Stiftung CITOYEN – aktiv für Bürgersinn

Die Stiftung CITOYEN ist eine Bürgerstiftung, die seit ihrer Gründung im Jahr 2004 ehrenamtliches gesellschaftliches und künstlerisches Engagement im Rhein-Main-Gebiet fördert.

Helga Dierichs, Gründungstifterin der Stiftung CITOYEN, zur CITOYENNE 2024: „Wir haben das große Glück, in einer Demokratie zu leben, die wir gestalten können. Dies war und ist nicht selbstverständlich. Stehen wir daher aktiv für die Werte unseres Grundgesetzes ein.“

Die Stiftung fördert Projekte im Rhein-Main-Gebiet, die sich engagiert und innovativ für Dialog und Toleranz im gesellschaftlichen Miteinander einsetzen und nachhaltiges Handeln praktizieren. Die Schwerpunkte der Stiftung liegen in den Bereichen Jugend- und Altenhilfe, Wissenschaft und Bildung, Forschung und Erziehung, Kunst und Kultur, Umwelt- und Naturschutz sowie der Förderung von ehrenamtlichem Engagement.

Nächster CITOYENNE-Wettbewerb 2026

Die CITOYENNE, der Preis für Bürgersinn der Stiftung CITOYEN, wird alle zwei Jahre unter einem anderen Motto ausgeschrieben, um unterschiedliche gesellschaftliche Bereiche in denen bürgerschaftliches Engagement wegweisend ist, zu fokussieren.

Kontakt:

Stiftung CITOYEN
Bockenheimer Anlage 37
60322 Frankfurt/Main
info@citoyenne.de

Ansprechpartnerinnen:

Kerstin Reimers, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit - Tel. 069 69 86 93 60
Edda Arenz, Stiftungsmanagement – Tel. 069 69 76 73 75

Mehr zu: CITOYENNE - der Preis für Bürgersinn, unter: www.citoyenne.de

Mehr zur Stiftung CITOYEN: www.stiftung-citoyen.de